

Vollverschleierte Mutter darf eine Essener Grundschule nicht mehr betreten.

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Dezember 2014 06:05

Zitat von Anja82

Ich weiß das zum Beispiel, weil ich selbst Kinder habe und zufällig aufgeklärte türkische Mütter zu meinem Bekanntenkreis gehören, die mir dann berichten dass Frau XY nicht mit dem Bus fahren, telefonieren, mit Fremden sprechen darf etc. Dass Mutter yz regelmäßig geschlagen wird, wenn sie Widerworte gibt und deutsch lernen möchte etc. Da unsere Kinder im selben Alter sind und ich nicht weit weg wohne, begegnet man sich zwangsläufig.

Ich bin sehr interessiert ob meine türkischen Mädchen später zB. einen Beruf lernen dürfen, oder (Zitat eines Vaters: "die muss nicht rechnen können, die muss Kinder kriegen") nicht. Die Verschleierung und erst recht die Burka symbolisieren ein Rollen- und Frauenbild und wer das nicht wahrhaben will, lebt hinterm Mond. Verschleierung ist nicht nur Kleidung.

Freiwillig ist auch so ein Schlagwort. Die kleinen Mädchen werden da reinerzogen, die haben keine Wahl.

Kurze Geschichte: In meiner damals 3. Klasse wurde ein Junge beschnitten. Er wurde nicht vorgewarnt und wurde OHNE örtliche Betäubung von einem Iman und seinem Personal beschnitten. Er hatte massive Schmerzen und erzählte mir oft darüber wie furchtbar das war. Ganz oft (bei Ausflügen z.B.) begann er darüber zu sprechen. Irgendwann erwähnte ich mal, dass er das ja mit seinen Söhnen mal nicht so machen muss, zumindest nicht auf diese Art. Seine Antwort: Ach Frau ... das geht nicht, das steht so im Koran, das muss man so machen. Noch Fragen?

Ich berate seit 12 Jahren in einem Stadtteil mit 60% Familien mit Migrationshintergrund. Und ja, die so genannte Feriwilligkeit ist sehr begrenzt auf ein paar wenige, die wirklich rational und überlegt an ihre Religion herangehen, das nötige Vokabular und die nötige Bildung überhaupt haben um von einer Metaebene aus über ihre Religion zu denken. Bei allen anderen ist es schlicht Imitation oder Zwang. Beides hat nicht wirklich was mit freiwillig zu tun.

Wie VIELE muslimische Mädchen ich schon vor mir sitzen hatte, bei denen die Angst da war, dass ihre Karriere in der Q-phase (12,13) abgebrochen wird, weil die Eltern merken, dass die Tochter ihnen intellektuell über den Kopf wächst. Oder eigene Pläne entwickelt. Oder Dinge hinterfragt. Und jedes Jahr wieder und wieder verschwinden welche aus unserer Oberstufe,

werden nicht mehr gesehen. Man trifft sie dann vielleicht nach ein paar Monaten mal auf der Straße, tief verschleiert - und sie wenden sich dann beschämt ab. Traurig.

Ich bin mit so dermaßen vielen meiner muslimischen Jugendlichen gut im Gespräch, dass ich durchaus eine "empirische Datenlage" dazu habe, wie freiwillig das Kopftuch oder der Schleier ist und wie freiwillig die Unterordnung unter andere religiöse Zwänge ist. Ganz klar ist: je höher die Bildung, desto weniger freiwillig ist das. Desto höher der Wunsch der jungen Frauen, ihr Leben individuell und eigenständig zu gestalten - und desto schwerer die Grätsche zwischen Familie und deren Vorstellung von Religion und der eigenen. Fast immer geht das zu Ungunsten der Mädchen aus.

Mit weniger Bildung und kognitiver Kapazität fehlt schlicht die Möglichkeit das zu verbalisieren oder auch nur zu erkennen. Dann wird halt die Freiwilligkeit nachgeplappert oder sich selbst vorgegaukelt, weil man ja eh keine andere Wahl hat. Auch das höre ich oft von unseren Schülerinnen über ihre Freundinnen, Schwestern usw. Ich höre es auch von den Beratungsstellen, mit denen ich zusammenarbeite.

Im Moment haben wir so eine selbsternannte Scharia-Polizei im Haus, derer schwer habhaft zu werden ist, weil es versteckt passiert: Jungs, die Mädchen drängeln und gängeln, ein Kopftuch anzuziehen und sich im Unterricht nicht kritisch zu äußern - und die anonym bei Eltern unserer Schülerinnen zu Hause anrufen: "Wissen Sie, dass Ihre Tochter in der Schule das Kopftuch abnimmt?" "Wissen Sie, dass Ihre Tochter in der Cafeteria mit Jungs an einem Tisch sitzt und lacht und sich benimmt wie eine Schlampe?" Die Mädchen haben mich, den Verbindungslehrer und andere aufgesucht und gefragt, ob wir das unterbinden können, der Druck wüchse und wüchse, es sei unerträglich. Nur: wie?

Mich macht das jedes Jahr etwas wütender. In Deutschland, vor dem Grundgesetz, unter unseren Augen. 😞